Merkblatt – Beurteilung

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Grundsätze**

Die Beurteilung dient der Förderung und soll vom Kind als Unterstützung des eigenen Lernens erlebt werden.

Die Beurteilung ist passend zum Unterricht, förderorientiert, transparent und ganzheitlich (Beurteilungsmosaik).

Beurteilung und Begleitung des Lernprozesses: Die Lehrperson beobachtet, begleitet und unterstützt Lernende in ihrem individuellen Lernprozess. Lernende erhalten Rückmeldung zu Arbeits- und Lernverhalten.

Beurteilung des Lernstandes: Unterrichtseinheiten werden anhand von Produkten, Lernkontrollen und dem Lernprozess beurteilt. Beurteilungen erfolgen in verschiedenen Formen (mündlich, schriftlich oder mit Noten).

Selbstbeurteilung: Lernende schätzen während des Schuljahres ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein. Sie denken dabei über ihr Lernen nach und übernehmen dadurch Verantwortung für ihren Lernprozess.

Standortgespräch (formative Beurteilung): Das Standortgespräch findet einmal jährlich statt. Positives Verhalten und gute Leistungen werden hervorgehoben. Das Standortgespräch ermöglicht den Vergleich zwischen Selbstbeurteilung der Lernenden, der Beurteilung der Lehrpersonen sowie Einschätzung der Eltern. Schwerpunkt bilden die überfachlichen Kompetenzen (personale, soziale, methodische). Wenn nötig werden Zielvereinbarungen getroffen.

Beurteilungsbericht (summative Beurteilung): Beurteilungsberichte werden am Ende des 2./ 4./5. und 6. Schuljahres abgegeben.